

### Gibt es auch „nur“ Sommerprogramme?

- ▶ Es gibt die Möglichkeit, in den Sommerferien Summerschools oder Summerkollegs zu besuchen. Infos unter: [www.summerschoolsineurope.eu](http://www.summerschoolsineurope.eu)  
Dafür gibt es Finanzierungsmöglichkeiten.
- ▶ Stipendiendatenbank: [www.grants.at](http://www.grants.at)
- ▶ Informationen des OeAD: [www.oead.at/go\\_international](http://www.oead.at/go_international) -> Sommerkurse & Praktika
- ▶ Die jeweiligen Kulturinstitute vor Ort

### An welche Einrichtung kann ich mich wenden?

Auslandsbüros an Universitäten und pädagogischen Hochschulen  
[www.oeh.ac.at/auslandsstudium](http://www.oeh.ac.at/auslandsstudium)

CIU – Club Internationale Universitaire  
[www.ciu.at](http://www.ciu.at)

ENIC NARIC Austria, Kontaktstelle für Anerkennungsfragen  
[www.bmwf.gv.at](http://www.bmwf.gv.at) (> Studierende > Academic Mobility > ENIC NARIC Austria)

Nationalagentur Lebenslanges Lernen  
[www.lebenslanges-lernen.at](http://www.lebenslanges-lernen.at)

OeAD – Österreichischer Austauschdienst  
[www.oead.at/go\\_international](http://www.oead.at/go_international)

ÖH Referat für internationale Angelegenheiten  
[www.oeh.ac.at](http://www.oeh.ac.at) (> Organisation > Beratung)

### TIPP!

Zum Abschluss möchten wir an dieser Stelle auf die Broschüre „Studieren im Ausland“ der ÖH verweisen, die alle Themen sehr umfassend behandelt: [www.oeh.ac.at](http://www.oeh.ac.at) (> Downloads & Bestellen > Broschüren)  
Außerdem kannst du dich an die Jugendinfo in deinem Bundesland wenden. Dort bekommst du zusätzliche Infos, Adressen und Tipps.

Adressen der Anbieter und Detailinfo zu den Angeboten und Programmen findest du unter [www.infoup.at/auslandsaufenthalt](http://www.infoup.at/auslandsaufenthalt)

Autorin: Liana Wahbeh, wienXtra-jugendinfo



## Freiwillig Arbeiten

Du willst dich im Ausland für eine gute Sache einsetzen? Du möchtest mit deinem Einsatz die Welt ein wenig verbessern? Dann arbeite freiwillig in einem sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekt mit. Als Freiwillige/r wirst du für deine Arbeit zwar nicht bezahlt, aber in den meisten Fällen erhältst du als Gegenleistung Unterkunft und Verpflegung. Zudem kannst du eine Menge lernen, da freiwilliges Arbeiten auch ohne spezielle Ausbildung oder Berufserfahrung möglich ist und sich dir so ganz neue (berufliche) Welten erschließen.

### FACT BOX

- ▶ Sozialer, kultureller oder ökologischer Einsatz im In- und Ausland
- ▶ Dauer: Kurzfristige Einsätze (meist während der Sommermonate) oder langfristige Einsätze (ab 3 Monaten)
- ▶ Voraussetzung: Meistens ab 18 Jahren
- ▶ Bezahlung: Kein Geld, dafür sind Unterkunft und Verpflegung meist gratis; manchmal gibt's ein Taschengeld.
- ▶ Kosten: Teilnahme- bzw. Anmeldegebühr, Reisekosten, Versicherungsschutz, Visum, Impfungen (wenn nötig) und eventuelle Extrakosten

### Übersicht der verschiedenen Programme

- ▶ Kurzfristige Einsätze
- ▶ Längerfristige Einsätze in Sozial-, Kultur- oder Umweltschutzprojekten
- ▶ Spezielle Einsätze (EFD, WWOOF, Auslandsdienst, Entwicklungszusammenarbeit)

### Kurzfristige Einsätze

- ▶ Wenn du für ein paar Wochen freiwillig arbeiten willst, bieten dir **Workcamps** dazu eine gute Möglichkeit. Bei Workcamps arbeitest du mit einer international zusammen gewürfelten Gruppe (6 – 20 Freiwillige) bei einem bestehenden Projekt oder in einer gemeinnützigen Einrichtung mit.
- ▶ **Dauer:** Workcamps dauern in der Regel zwischen einer und vier Wochen. Es gibt sie das ganze Jahr über, allerdings ist die Zahl der Angebote in der „Hauptsaison“ (Juli und August) am höchsten.

### Anforderungen:

Das Mindestalter beträgt 18 Jahre (manche Organisationen bieten auch Teenager-Camps ab 15). Du solltest Grundkenntnisse in Englisch haben, da die Campsprache meistens Englisch ist (in manchen Ländern Französisch oder Spanisch).

### Einsatzorte:

Workcamps gibt es auf der ganzen Welt zu den unterschiedlichsten Themen: Arbeit mit Kindern/Menschen mit Behinderung/älteren Menschen, Renovierung/Bau, Umweltschutz/Landwirtschaft, Kultur/Kunst/Festival, Friedensarbeit.

### Arbeitszeit:

zwischen 4 und 6 Stunden täglich

### Bezahlung:

Bei den meisten Camps bekommst du im Gegenzug für deinen Einsatz Unterkunft und Verpflegung.

### Kosten:

Teilnahme- bzw. Anmeldegebühr, Anreisekosten (Selbstorganisation), Auslandsreiseversicherung, Visum und Impfungen (wenn nötig). In Ausnahmefällen

fallen Extrakosten vor Ort an, die in den Beschreibungen vermerkt sind.

- ▶ **Wissenswertes:** Neben Workcamps gibt es auch Anbieter von **freiwilligen Sommereinsätzen** und **Kurzprogrammen** mit **Sprachkursen**. Bei **Familiencamps** haben Eltern die Möglichkeit, zusammen mit ihren Kindern an einem Projekt zu arbeiten.

- ▶ **Link:** [www.workcamps.org](http://www.workcamps.org)  
Anbieter von Workcamps im In- und Ausland

## 📌 TIPP!

Wenn du bereits an einem Workcamp teilgenommen und/oder Erfahrung mit Gruppen hast, kannst du dich als WorkcampleiterIn bewerben. Dafür bekommst du in der Regel die Reisekosten erstattet und ein kleines Taschengeld.

## Längerfristige Einsätze

- ▶ Diese Einsätze geben dir die Chance, länger in einem Land zu leben, tief in eine Kultur einzutauchen und Erfahrungen für deine Zukunft zu sammeln.
- ▶ **Dauer:** Längerfristige Einsätze dauern meistens ein halbes bis zu einem Jahr.
- ▶ **Anforderungen:** Ab 18 Jahren (manchmal auch älter), Fremdsprachenkenntnisse wie Englisch oder Spanisch
- ▶ **Einsatzorte:**
  - im sozialen Bereich: Hier hast du die Möglichkeit, im Gesundheitswesen, bei Friedensdiensten, in der Betreuung von Straßenkindern oder Menschen mit Behinderungen, in Entwicklungsprojekten etc. mitzuarbeiten.
  - in ökologischen Projekten: Hier bist du richtig, wenn du dich für Umweltschutz einsetzen willst, Interesse an landwirtschaftlicher Arbeit hast oder ökologische Berufsfelder kennen lernen willst. Beispiele: Mit-

- arbeit in Umweltschutzorganisationen, Farmarbeit, Erntehilfe, Tiere betreuen ...
- im Kulturbereich: Hier erhältst du Einblicke in die verschiedenen Lebenswelten und die jeweilige kulturelle Prägung eines Landes sowie dessen Bräuche und Traditionen. Beispiele: Arbeiten in einem Museum, bei Kunst- und Kulturinstitutionen, Theaterprojekte mit Jugendlichen ...

- ▶ **Bezahlung:** Unterkunft und Verpflegung sind meistens gratis. Manchmal erhältst du ein Taschengeld.
- ▶ **Kosten:** Programmkosten, Anreise, Reiseversicherung, Visum und Impfungen (wenn nötig) musst du meistens selber bezahlen. Genaue Infos erhältst du direkt bei den Organisationen.
- ▶ **Wissenswertes:** Längerfristige Einsätze haben eine längere Vorlaufzeit. Darum solltest du dich rechtzeitig informieren und anmelden.

## 📌 TIPP!

Anbieter von längerfristigen Projekten haben öfters auch Einsätze zwischen ein und zwei Monaten im Programm.

## Spezielle Einsätze

### Europäischer Freiwilligendienst (EFD)

- ▶ Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) ist eine Aktion des EU-Programms „Jugend in Aktion“.
- ▶ **Dauer:** 6–12 Monate (für benachteiligte Jugendliche sind auch Kurzeinsätze zwischen 2 Wochen und 6 Monaten möglich)
- ▶ **Anforderungen:** Junge Menschen im Alter von 18–30 Jahren (in Ausnahmefällen schon ab 16 Jahre). Spezielle Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Im Gegenteil! Es

werden Jugendliche bevorzugt, die wenige Möglichkeiten haben, Auslandserfahrungen zu sammeln.

- ▶ **Einsatzorte:** In allen 27 EU-Mitgliedsländern sowie Island, Kroatien, Norwegen, Liechtenstein, der Schweiz und der Türkei. Vereinzelt sind auch Projekte in anderen Regionen möglich.
- ▶ **Kosten:** Die Aufnahmeorganisation finanziert Unterkunft und Verpflegung. Die EU bezahlt 90 % deiner Reisekosten, Sprachkurs, Versicherung (Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung), begleitende Trainings, lokale Transportkosten sowie ein monatliches Taschengeld (zw. € 90,- und € 120,-/Monat).
- ▶ **Wissenswertes:** Bewirb dich ca. 6 bis 8 Monate vor Projektbeginn.
- ▶ **Link:** [www.jugendinaktion.at](http://www.jugendinaktion.at)  
Nationalagentur für das Programm „Jugend in Aktion“
- [http://ec.europa.eu/youth/youth-in-action-programme/doc82\\_de.htm](http://ec.europa.eu/youth/youth-in-action-programme/doc82_de.htm)  
Überblick über die Aufnahmeorganisationen in der Projektdatenbank

- ▶ **Bewerbung und Infos:** Erkundige dich bei der Jugendinfo in deiner Nähe.

### Auslandsdienst als Ersatz für den ordentlichen Zivildienst

- ▶ Zivildienstpflichtige Österreicher, die einen Auslandsdienst als Ersatz für den ordentlichen Zivildienst machen möchten, können durch eine Trägerorganisation, die durch Bescheid des Bundesministers für Inneres anerkannt wurde, für den Auslandsdienst entsendet werden.
- ▶ **Dauer:** 12 Monate
- ▶ **Einsatzorte:**
  - Gedenkdienst – in Einrichtungen zum Gedenken der

- Opfer des Nationalsozialismus
- Friedensdienst – im Rahmen von Vorhaben, die der Erreichung oder Sicherung des Friedens im Zusammenhang mit bewaffneten Konflikten dienen
- Sozialdienst – im Rahmen von Vorhaben, die wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung dienen
- ▶ **Bezahlung:** Beim Auslandsdienst hast du keinen Anspruch auf finanzielle Leistungen.
- ▶ **Wissenswertes:** Du bist als Auslandsdiener krankens- und unfallversichert. Ein zweijähriger Entwicklungszusammenarbeitsdienst gilt ebenfalls als Ersatz für den ordentlichen Zivildienst.

- ▶ **Link:** [www.bmi.gv.at/cms/zivildienst/auslandsdienst](http://www.bmi.gv.at/cms/zivildienst/auslandsdienst)  
Allgemeine und weiterführende Infos des Bundesministeriums für Inneres
- ▶ **Infos:** Bundesministerium für Inneres, Referat III/7/b  
Postfach 100, 1014 Wien  
Tel 01/531 26 - 3436  
bmi-III-7-b@bmi.gv.at

### WWOOF – World Wide Opportunities on Organic Farms

- ▶ Wwoofen, eine Abkürzung, die es in sich hat. Lerne ein Land mit seinen Menschen und Eigenheiten kennen – und das auf kostengünstige Weise. Als freiwillige/r HelferIn ziehst du von Farm zu Farm und arbeitest ein paar Tage oder mehr gegen freie Unterkunft und Verpflegung mit. Landwirtschaftskenntnisse brauchst du keine.
- ▶ **Dauer:** Nach Absprache mit dem jeweiligen Hof
- ▶ **Kosten:** Du musst im jeweiligen Land Mitglied werden (Mitgliedsbeitrag). Mehr Infos findest du unter [www.wwoof.org](http://www.wwoof.org).

► Willst du in Österreich wwoofen, dann setz dich mit WWOOF-Österreich ([www.wwoof.at](http://www.wwoof.at)) in Verbindung. Bei allen anderen Ländern kannst du direkt über die internationale Website im jeweiligen Land Mitglied werden und erhältst nach Bezahlung die Hoflisten zugeschickt. Mit den HofbesitzerInnen musst du dich selbst in Verbindung setzen und alle weiteren Infos austauschen.

## Entwicklungszusammenarbeit

► In der klassischen Entwicklungszusammenarbeit geht es darum, sehr gut qualifizierte, erfahrene Fachkräfte aus allen Berufsgruppen zu finden, die über einen längeren Zeitraum in Projekten in Entwicklungsländern mitarbeiten oder diese leiten. Sie helfen dabei, die Menschen zu qualifizieren, damit sie langfristig nicht mehr auf Entwicklungszusammenarbeit angewiesen sind.

### Links:

Organisationen bieten verschiedene Formen und Möglichkeiten von Auslandseinsätzen an. Weitere Informationen sowie einen Überblick dieser Angebote findest du unter:

[www.eza.at](http://www.eza.at)

[www.oefse.at/Downloads/eza/ausl.htm](http://www.oefse.at/Downloads/eza/ausl.htm)

### Adressen der Anbieter und Detailinfos zu den Angeboten und Programmen findest du unter

[www.infoup.at/auslandsaufenthalt](http://www.infoup.at/auslandsaufenthalt)



**Katharina Nagel, 27,**  
erzählt von ihrem EFD in der Türkei:

» Ich wollte gerne viel über die Türkei, die Türken, die Kultur, die Sprache lernen und verstehen. Auch wollte ich mit meinem Freiwilligeneinsatz „nützlich“ sein und

etwas „Gutes“ tun. Ich bin insgesamt 12 Monate in Istanbul und gebe irakischen Flüchtlingen Englisch-Unterricht, betreue Kinder in einer Sonderschule und mache noch verschiedene andere Tätigkeiten. Ich habe die EFD-Stelle über die Website der offiziellen Projektdatenbank der EU gefunden, die Adresse habe ich vom aha (Jugendinfo in Vorarlberg, Anmerkung der Redaktion) bekommen. Man sollte sich 7 bis 12 Monate vorher „anmelden“. Deadlines sind ca. alle 3 Monate. Wenn man Zeit und Lust hat, schon etwas Türkisch zu lernen, ist die Sprache immer nützlich. In der Organisation wird man sehr behütet aufgenommen. Es wird fast ausschließlich Englisch gesprochen, das sollte man also beherrschen. Mein Taschengeld beläuft sich auf € 85,- im Monat, versichert sind wir über den EFD. Am Anfang war ich enttäuscht. Ich hatte eine türkische Organisation mit vielen Türken und ihren Gewohnheiten erwartet. Stattdessen kam ich in eine Organisation amerikanischen Ursprungs mit Freiwilligen aus aller Welt, es wurde fast nur Englisch gesprochen. Wir wohnen ca. 1,5 Stunden vom Zentrum entfernt und haben noch nicht sehr viele Türken kennen gelernt. Es ist manchmal schwierig, sich in die türkische Kultur zu integrieren.

Aber inzwischen bin ich ganz zufrieden. Ich habe über einen türkischen Freund eine Damen-Volleyballmannschaft gefunden und trainiere mehrmals die Woche. Auch das Netzwerk fängt an zu funktionieren. Die „Projektschwierigkeiten“ wurden mit der Zeit gelöst. Learning by doing! Außerdem kann ich inzwischen ein wenig Türkisch und manchmal eine Konversation beginnen. Man kann alle Leute anreden, und sie versuchen, dich zu verstehen – auch, wenn dein Türkisch noch so gebrochen ist. Für mich sind die Menschen hier etwas offener und hilfsbereiter. Typisch für dieses Land ist die Flexibilität. Das kann gut oder schlecht sein. Gut etwa, wenn man Hilfe braucht, schlecht, wenn man etwas ausmacht und es dann in letzter Sekunde geändert wird. Das Auslandsjahr brachte mir Berufserfahrung in einem Sektor, von dem ich vorher keine Ahnung hatte (Kinder, Unterrichten ...), neue Bekanntschaften und Freunde, ein Jahr mehr, um darüber nachzudenken, was ich möchte, eine neue Sprache und viele spannende, tolle, schöne Eindrücke.

Ich bin geduldiger und lerne neue Wege. <<



Du hast das passende Angebot für dich gefunden? Dann heißt es jetzt sorgfältig planen, denn alles, was du vorher klären kannst, macht dir nachher den Kopf frei für die wirklich wichtigen Erfahrungen. Diese Checkliste hilft dir, den Überblick zu behalten – von rechtlichen Voraussetzungen bis zur sozialen Absicherung.

## ORGANISATORISCHES

- Welche Organisationen bieten mein Wunschprogramm an? Wie sieht deren Angebot im Detail aus?
- Wie läuft der Bewerbungsablauf? Welche Fristen müssen beachtet werden?
- Welchen Einfluss habe ich auf die Auswahl, z. B. der Gastfamilie oder des Einsatzortes?
- Welche Stellen sind in die Bewerbung involviert, wo ist deren Sitz? Welche rechtlichen Voraussetzungen können sich dadurch ergeben?
- Bietet mir die Organisation vor Ort AnsprechpartnerInnen, an die ich mich mit Fragen oder bei Problemen wenden kann?
- Gibt es Dinge, um die ich mich selbst kümmern muss (Flug buchen, Unterkunft suchen, Versicherungen ...)?
- Sind für mein Zielland spezielle Impfungen vorgeschrieben oder empfohlen?

## RECHTLICHES

- Welche Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen gelten in meinem Wunschland? Wie sieht es mit einer Arbeitsgenehmigung aus?
- Welche Jugendschutzbestimmungen gelten in meinem Zielland?
- Welche Reisedokumente (Pass) sind erforderlich?
- Welche Regelungen gelten bezüglich des Führerscheins?
- Sind Zeugnisse, Zertifikate, das Schuljahr im Ausland usw. in Österreich anrechenbar? Gibt es dafür etwas, das ich im Vorfeld organisieren, anmelden, von den OrganisatorInnen verlangen ... muss?

Fortsetzung auf Seite 28 ►

Autorin: Nicole Franceschini-Gunz, aha – Tipps & Infos für junge Leute